

## Jahresbericht SPI 2023

Das SPI, das Schweizerische Pastoralsoziologische Institut, ist eine Einrichtung des Katholischen Konfessionsteils; die Schweizer Bischofskonferenz ist am SPI beteiligt und die RKZ trägt zur Mitfinanzierung bei. Das SPI forscht empirisch zu pastoralen Fragen, es berät kirchliche Einrichtungen und unterstützt die pastorale Planung innerhalb der katholischen Kirche in der Schweiz.

### SPI-Suisse romande in Lausanne eröffnet

Das SPI durfte einen langgehegten Traum realisieren: Im Herbst 2023 konnte mit dem *SPI-Suisse romande* eine SPI-Stelle in Lausanne errichtet werden.

Der Aufbau der Stelle konnte dank der Unterstützung durch den Katholischen Konfessionsteil St. Gallen, die RKZ und dem grossen Engagement weiterer Beteiligter realisiert werden.

Als Stelleninhaberin gehört Isabelle Jonveaux neu zum SPI-Team. Sie sorgt mit der besseren Verankerung der Arbeit des SPI in der Romandie dafür, dass das SPI dem Anspruch als «schweizerisches» Institut noch besser gerecht wird.

### Forschung

Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) fördert das vierjährige SPI-Forschungsprojekt «Miteinander: Genese, Praxis und Prozesse multikultureller katholischer Gemeinschaften». Dazu konnten im Sommer 2023 mit Jael Bartholet und Julie Matthey zwei Promotionsstellen besetzt werden.



SPI-Mitarbeitende, von links nach rechts: Isabelle Jonveaux, Jael Bartholet, Jörg Schwaratzki, Julie Matthey, Eva Baumann-Neuhaus, Urs Winter-Pfändler, Arnd Bünker, Oliver Wäckerlig, Daniela Baldi

SPI

### **Beratung und Planung**

2023 fanden verschiedene Evaluationen und Erhebungen statt, die von kirchlichen und auch anderen Einrichtungen mit Religionsbezug beauftragt wurden. Diese Untersuchungen fliessen unmittelbar in planerische Veränderungsprozesse in Kantonen oder Bistümern ein.

Die Geschäftsführungsarbeit des SPI für den Bildungsrat der katholischen Kirche in der Deutschschweiz und die Pastoralkommission der Schweizer Bischofskonferenz unterstützte Grundlagenarbeiten im Bereich der Berufsbildentwicklung, der Seelsorge im Gesundheitswesen und zur Stärkung der Synodalität in der katholischen Kirche in der Schweiz.

### **Kirchenstatistik**

Die Kirchenstatistik des SPI wurde 2023 weiter ausgebaut, nun wird auch die Datenerhebung für das Bistum LGF übernommen. Damit umfasst die Datenerhebung des SPI bereits 25 Kantone der Schweiz.

Das SPI trägt insbesondere dem Umstand der anhaltend hohen Kirchenaustritte durch ein erweitertes Informations- und Beratungsangebot (Webinare, Vorträge, Impulsveranstaltungen) Rechnung.

Stand: 2023

## Rapport annuel SPI 2023

Le SPI, Institut suisse de sociologie pastorale, est une institution de la collectivité ecclésiastique catholique du canton de Saint-Gall ; la Conférence des évêques suisses participe au SPI et la Conférence centrale contribue à son cofinancement.

Le SPI effectue des recherches empiriques sur des questions pastorales, conseille les institutions ecclésiales et soutient la planification pastorale au sein de l'Eglise catholique en Suisse.

### Ouverture du SPI-Suisse romand à Lausanne

Le SPI a pu réaliser un rêve de longue date : en automne 2023, le SPI-Suisse romande a été créée à Lausanne comme antenne romande du SPI.

La mise en place de cette antenne a pu être réalisée grâce au soutien de la collectivité ecclésiastique catholique du canton de Saint-Gall, de la Conférence centrale et à l'engagement important d'autres participants. Isabelle Jonveaux fait désormais partie de l'équipe du SPI en tant que responsable de cette antenne. Elle veille, par un meilleur ancrage du travail du SPI en Suisse romande, à ce que le SPI réponde encore mieux à l'exigence d'être un institut "suisse".

### Recherche

Le Fonds national suisse (FNS) soutient pour quatre ans le projet de recherche du SPI "Ensemble : Genèse, pratique et processus de communautés catholiques multiculturelles". A cet effet, deux postes de doctorat ont pu être pourvus en été 2023 avec Jael Bartholet et Julie Matthey.



## SPI

Equipe du SPI, de gauche à droite : Isabelle Jonveaux, Jael Bartholet, Jörg Schwaratzki, Julie Matthey, Eva Baumann-Neuhaus, Urs Winter-Pfändler, Arnd Bünker, Oliver Wäckerlig, Daniela Baldi

### **Conseil et planification**

En 2023, diverses évaluations et enquêtes ont été réalisées à la demande d'institutions ecclésiales ou autres ayant un lien avec la religion. Ces enquêtes sont directement intégrées dans les processus de changement plausibles dans les cantons ou les diocèses.

Le travail de gestion du SPI pour le Conseil de formation de l'Eglise catholique en Suisse alémanique et la Commission pastorale de la Conférence des évêques suisses a soutenu des travaux de fond dans le domaine du développement de la formation professionnelle, de la pastorale dans le secteur de la santé et du renforcement de la synodalité dans l'Eglise catholique en Suisse.

### **Statistiques sur l'Eglise**

Les statistiques sur l'Eglise du SPI ont été étendues en 2023 et la collecte de données pour le diocèse de LGF est désormais également prise en charge. Ainsi, la collecte de données du SPI couvre déjà 25 cantons suisses. Le SPI tient notamment compte du fait que le nombre de sorties d'Eglise reste élevé en proposant une offre d'information et de conseil élargie (webinaires, conférences, séances d'information).

Etat: 2023



## Jahresbericht 2023 Pastorkommission SBK

### Mitglieder im 2023

- Mgr. Markus Büchel, Präsident
- Barbara Kückelmann, Abteilung Pastoral Bistum Basel, Vize-Präsidentin
- Prof. Dr. Dr. François-Xavier Amherdt, Vize-Präsident
  
- Philippe Becquart, Bistum Lausanne-Genève-Fribourg
- Urs Brosi, RKZ
- Generalvikar Peter Camenzind, Bistum Chur
- Don Massimo Gaia, Pfarrer, Bistum Lugano
- Diakon Franz Kreissl, Pastoralamt Bistum St. Gallen
- Generalvikar Richard Lehner, Vertreter der DOK und des Bistums Sitten
- Davide Pesenti, Generalsekretär SBK
- Dr. Rudolf Vögele, Pastoralamt Zürich
- Isabel Vasquez, Migratio
- Fachperson Weltkirche und Mission, vakant
  
- Dr. Arnd Bünker, SPI, geschäftsführender Sekretär
- Dr. Oliver Wäckerlig, SPI, Assistenz

### Auftrag:

Die Pastorkommission berät die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) in allen Fragen der Pastoral.

Der gesellschaftliche wie religiös-spirituelle und kirchliche Wandel stellt Kirche und Pastoral vor zahlreiche Herausforderungen. Die Kommission bearbeitet diejenigen pastoralen Entwicklungsfragen der katholischen Kirche in der Schweiz, die in unserer Situation des permanenten Wandels als besonders wichtig erachtet werden. Dazu erfasst und beschreibt die Kommission gesellschaftliche und kirchliche Trends bzw. Rahmenbedingungen und formuliert Leitlinien als Vorschläge für die pastorale Orientierung der katholischen Kirche in der Schweiz.

Die Wahrnehmung dieses Auftrags setzt die Berücksichtigung der unterschiedlichen sprachlichen und kulturellen Realitäten der katholischen Kirche in der Schweiz voraus, die mit den Sprachregionen aber auch mit der postmigrantischen Prägung der katholischen Kirche gegeben sind.

Die Geschäftsführung der Pastorkommission liegt beim SPI (Schweizerisches Pastoralsoziologisches Institut) in St. Gallen. Durch diese Anbindung wird die Verknüpfung von pastoraltheologischen und sozialwissenschaftlich-empirischen Perspektiven gewährleistet.

**Wichtige Arbeitsprozesse 2023:****Synodalität in der katholischen Kirche:**

Die Pastoralkommission übernimmt seit 2022 die nationale Koordination des durch Papst Franziskus angesetzten synodalen Prozesses. Anfang 2023 erstellte sie einen Bericht zum Dokument für die kontinentale Etappe dieses Prozesses. Neben drei Delegierten in Prag konnten zehn Online-Delegierte gemeinsam von der Propstei Wislikofen aus an der europäischen Synodalen Versammlung teilnehmen. Für die Bischofssynode im Oktober 2023 wurde ein Kurzbericht als Schweizer Echo zum Instrumentum Laboris verfasst.

Die AG Synodalität der Pastoralkommission erarbeitete Vorschläge für die Durchführung einer mehrjährigen synodalen Erprobungsphase in der Schweiz und hat dazu Statuten für eine Synodalitätskommission entworfen.

**Seelsorge im Gesundheitswesen:**

Seit etlichen Jahren befasst sich die Pastoralkommission mit der Zukunft der Seelsorge im Gesundheitswesen. Sie begleitet zwei Projekte in diesem Themenfeld.

**Nationale, ökumenische Koordinationsstelle Seelsorge im Gesundheitswesen**

Im Auftrag der SBK, der RKZ sowie der EKS (Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz) arbeitet eine ökumenische Arbeitsgruppe an den Grundlagen zur Errichtung einer nationalen Koordinationsstelle Seelsorge im Gesundheitswesen.

**Studientagung «Kirche im Gesundheitswesen: Herausforderungen und Chancen»**

Als Beitrag zum Austausch über unterschiedliche Konzepte und Modelle kirchlichen Engagements im Gesundheitswesen wird von SBK, EKS und BSG (Berufsverband Seelsorge im Gesundheitswesen) am 26. und 27. Januar 2024 eine gemeinsame Studientagung durchgeführt.

**Mitgliederentwicklung:**

Drei Mitglieder der Pastoralkommission wurden 2023 verabschiedet: Barbara Kückelmann (Abteilung Pastoral Bistum Basel), Prof. Dr. Dr. François-Xavier Amherdt (Uni Fribourg) und Dr. Rudolf Vögele (Pastoralamt Zürich). Die Kommission dankte allen Mitgliedern für Ihr Engagement.

*(Arnd Bünker/Oliver Wäckerlig, Geschäftsführung)*



## Rapport annuel 2023 Commission pastorale de la CES

### Membres en 2023 :

- Mgr Markus Büchel, président
- Barbara Kückelmann, Département de pastorale du diocèse de Bâle, vice-présidente
- Prof Dr Dr François-Xavier Amherdt, vice-président
  
- Philippe Becquart, diocèse de Lausanne-Genève-Fribourg
- Urs Brosi, Conférence centrale
- Vicaire général Peter Camenzind, diocèse de Coire
- Don Massimo Gaia, pasteur, diocèse de Lugano
- Diacre Franz Kreissl, Office pastoral diocèse de St-Gall
- Richard Lehner, vicaire général, représentant de la DOK et du diocèse de Sion
- Davide Pesenti, secrétaire général de la CES
- Dr Rudolf Vögele, Office pastoral de Zurich
- Isabel Vasquez, Migratio
- Spécialiste l'Eglise universelle et de la mission, vacant
  
- Dr Arnd Bünker, SPI, secrétaire exécutif
- Dr Oliver Wäckerlig, ISP, assistant

### Mission :

La Commission pastorale conseille la Conférence des évêques suisses (CES) sur toutes les questions pastorales.

Les changements sociaux, religieux, spirituels et ecclésiaux placent l'Église et la pastorale devant de nombreux défis. La Commission traite les questions de développement pastoral de l'Église catholique en Suisse considérées comme particulièrement importantes dans le contexte de changement permanent que nous connaissons. Pour ce faire, elle recense et décrit les tendances et les conditions-cadres sociales et ecclésiales ; elle formule des lignes directrices ; elles les proposent à l'Église catholique en Suisse à titre d'orientation.

Réaliser cette mission implique la prise en compte des différentes réalités de langues et de cultures de l'Église catholique en Suisse, réalités données par les régions linguistiques mais aussi par le caractère post-migratoire de l'Église.

Le secrétariat exécutif de la Commission pastorale est assuré par le SPI (Institut suisse de sociologie pastorale) à Saint-Gall. Ce rattachement permet d'assurer le lien entre des aspects de théologie pastorale et ceux, empiriques, relevant des sciences sociales.

**Processus de travail importants en 2023 :****La synodalité dans l'Église catholique :**

La Commission pastorale assure depuis 2022 la coordination nationale du processus synodal initié par le pape François. Début 2023, elle a rédigé un rapport sur le document destiné à l'étape continentale de ce processus. Outre trois délégués à Prague, dix délégués en ligne ont pu participer ensemble à l'Assemblée synodale européenne depuis la prévôté de Wislikofen. Un rapport succinct a été rédigé pour le Synode des évêques d'octobre 2023 en tant qu'écho suisse à l'Instrumentum Laboris.

Le GT Synodalité de la Commission pastorale a élaboré des propositions pour la mise en œuvre d'une phase d'expérimentation synodale de plusieurs années en Suisse et a rédigé à cet effet des statuts pour une Commission Synodalité.

**Aumônerie dans le domaine de la santé :**

Depuis plusieurs années, la Commission pastorale se penche sur l'avenir de la pastorale dans le domaine de la santé. Elle accompagne deux projets dans ce domaine thématique.

**Service national œcuménique de coordination de l'aumônerie dans le secteur de la santé**

Sur mandat de la CES, de la Conférence centrale et de l'EERS (Eglise évangélique réformée de Suisse), un groupe de travail œcuménique élabore les bases de la mise en place d'un service national de coordination de l'aumônerie dans le domaine de la santé.

**Journées de réflexion « L'Église en milieu de santé : Défis et chances »**

Afin de contribuer à l'échange sur les différents concepts et modèles d'engagement des Eglises dans le domaine de la santé, des journées de réflexion commune sera organisée par la CES, l'EERS et l'APA (Association professionnelle aumônerie en milieu de santé en Suisse) les 26 et 27 janvier 2024.

**Développement des membres :**

Trois membres de la Commission pastorale ont été remerciés en 2023 : Barbara Kückelmann (Département de pastorale du diocèse de Bâle), Prof Dr Dr François-Xavier Amherdt (Uni Fribourg) et Dr Rudolf Vögele (Office pastoral de Zurich). La commission a remercié tous les membres pour leur engagement.

*(Arnd Bünker/Oliver Wäckerlig, Secrétariat)*



### Bildungsrat der katholischen Kirche in der Deutschschweiz

Der Bildungsrat entwickelt für die Deutschschweizerische Ordinarienkonferenz (DOK) Zukunftsperspektiven für die berufsbezogene Bildung, die dem pastoralen und gesellschaftlichen Wandel Rechnung tragen. Im Bereich der interdiözesan anerkannten Bildungsangebote schafft der Bildungsrat Grundlagen für die Weiterentwicklung, Steuerung und Qualitätssicherung.

Im Jahr 2023 hat der Bildungsrat zwei wichtige Entwicklungsprojekte vorangebracht bzw. abgeschlossen:

1. Im Rahmen von Sondierungen zu einer dualen Ausbildung für Seelsorgende wurde das «Qualifikationsprofil Seelsorger:in» von der DOK gutgeheissen. Auf dieser Basis wurde begonnen, einen dualen Studiengang in Kooperation mit den theologischen Fakultäten, dem Theologisch-pastoralen Bildungsinstitut (TBI) und diözesanen Partnern zu entwerfen. Erfolgsbedingung ist die Rekrutierung qualifizierter Praxisausbildner:innen. Darüber fand ein Austausch auch in der Nationalen Konferenz für berufsbezogene Bildungsangebote der römisch-katholischen Kirche (Bildungskonferenz) statt.
2. Der Modulbausatz «Katechet:in mit Fachausweis» in ForModula wurde auf Beschluss der DOK auf den 1. Januar 2024 hin revidiert. Er bietet neue Möglichkeiten für schrittweisen Kompetenzerwerb, Praxisorientierung und Spezialisierung im Tätigkeitsbereich z. B. für Projektarbeit. Eine kompetenzorientierte Theologie ist Grundpfeiler der Revision. Die Revision ändert die vertrauten Modulnummern auch für Kirchliche Jugendarbeitende, weil Module sich überschneiden. Alle, die nach der alten Prüfungsordnung ihre Ausbildung aufgenommen haben, können wie geplant abschliessen. Die Absolventenzahlen sind hier weiterhin stabil (51 Fachausweise Katechese, 2 Fachausweise Kirchliche Jugendarbeit).

Weitere Projekte führte der Bildungsrat 2023 fort:

- Zur Vernetzung bildungsstrategischer Anliegen hat der Bildungsrat den Austausch mit den Exekutiven der kantonalen staatskirchenrechtlichen Körperschaften gesucht.
- Das Gesamtkonzept der «obligatorischen Bildungszeiten für Theologinnen und Theologen im kirchlichen Dienst» am TBI konnte auf Grundlage einer Evaluation durch die PH St. Gallen aktualisiert werden.

2023 startete eine neue vierjährige Amtsperiode. Neu arbeiten im Bildungsrat folgende Personen mit: Urs Bisang (Fachperson kirchliche Berufsbildung), Maria Blittersdorf (für die DOK), Urs Brosi (Geschäftsführer Mitfinanzierung), Eva-Maria Faber (theologische Fakultäten), Silvia Limacher (RKZ), Eusebius Spescha (Experte Berufsbildung). Eine Qualitätssicherungskommission (QSK) unterstützt auch weiter den Auftrag des Bildungsrates. Als Nachfolger für Andreas Schubiger konnte Gregor Thurnherr als ihr Präsident verpflichtet werden. Die Geschäftsführung ist am Schweizerischen Pastoralsoziologischen Institut (SPI) angesiedelt.

*Jörg Schwaratzki, Geschäftsführer*

*c/o SPI, Gallusstrasse 24, 9000 St. Gallen*